



E l e k t r o – I G E L 12/12

Dezember 2012

1. Was ging so?.....	2
Wir haben´s Satt Demo	2
Grüner Tag.....	2
Gender Nord Seminar	2
Aktion gegen Studiengebühren.....	3
Wie viel Freiheit braucht die Demokratie?.....	3
Bundesausschuss.....	4
LAK-Tag.....	4
2. Gerade aktuell.....	5
15 Tage politischer Aktionismus.....	5
Wahlkampfmaterial.....	5
3. Und weiter?.....	6
18.01.2013 Demo für bessere & gerechte Bildung.....	7
GJN-Party.....	7
Grüne Wahlparty.....	7
Landesdelegiertenkonferenz.....	8
Diskussionsabend: Niedersachsen nach der Wahl, 15.02.2013.....	8
4. Weihnachtsbroschüre der GJ Göttingen.....	8
5. Termine.....	9
6. Formalia.....	9
7. Pressemitteilungen.....	10

1. Was ging so?

Wir haben's Satt Demo

Am 10. November sind wir als GJN mit vielen hunderten Menschen, Verbänden und Organisationen in Hannover auf die Straße gegangen, um gegen die schwarz-gelbe Landwirtschaftspolitik in Niedersachsen zu protestieren. Wir haben deutlich gemacht, dass wir die Tierquälereien, Dioxin-Skandale und den systembedingten Antibiotika-Missbrauch in den Massentierhaltungen satt haben und für eine neue, tiergerechte, nachhaltige und umweltbewusste Landwirtschaft stehen. Klar ist: Diese Agrarwende kann nur durch einen Politikwechsel am 20. Januar gelingen. Die vielen Menschen auf der Straße und unsere Ortsgruppen aus Lüneburg, Weyhe und Hannover (um nur einige zu nennen) haben am 10. November deutlich gemacht, dass dieser Wechsel mehr als überfällig ist und die schwarz-gelben Fehlentwicklungen endlich beendet werden müssen. Bereits jetzt läuft die Mobilisierung für die große Agrardemo in Berlin, am 19. Januar – einen Tag vor den Landtagswahlen: <http://www.wir-haben-es-satt.de/>

Caro

Grüner Tag

Am 10. November haben die Grünen auch ihr Wahlkampfmaterial präsentiert und mit den Mitgliedern diskutiert. Herausgekommen ist eine breite Palette mit Material, das ihr euch hier ansehen könnt: <http://www.gruene-niedersachsen.de/landtagswahl.html>

Neben der Materialvorstellung gab es auch Workshops für Grüne Mitglieder, unter anderem zu den Themen: Erfolgreiche Standardarbeit und Social Media. Unter den vielen Gästen waren auch einige GJN-Mitglieder, die die Workshops besucht und sich an den Diskussionen zum Material beteiligt haben.

Caro

Gender Nord Seminar

Still loving feminism! Gender-Nord-Seminar

Nach einer etwas chaotischen Planungsphase hatten wir es doch noch geschafft, das Gender-Nord-Seminar in Hamburg durchzuführen. Am Freitag gab es zu später Stunde im Haus Warwisch einen Einstieg von und mit Lisa Bendiek, die vor allem Begriffe, die in der Gender-Debatte immer wieder auftauchen anschaulich erklärte. Allen war nachher klar, was der Unterschied zwischen Differenzfeminismus, Queer-Feminismus und Intersektionalität ist.

Am Samstag konnten wir nach dem Urwahl-Schock am Morgen, Stefanie von Berg begrüßen, die uns mit den Problemlagen und Forderungen von Sexarbeiter_innen konfrontierte. Das Thema ist sehr sensibel und wir hatten Zeit uns auch kritisch mit dem eigenen Verständnis von Sexarbeit und den Bildern von Sexarbeit auseinanderzusetzen. In dem Zusammenhang fanden wir die Frage: „Wie würdest du reagieren, wenn du mitbekommen würdest, dass dein Nachbar, den du kennst bei einer Sexarbeiterin war?“ und die Gegenfragen, die bei uns kamen, sehr spannend. Um uns weiter damit zu beschäftigen, war eine Idee, dass wir jemanden von Interessensverbänden von Sexarbeiter_innen ggf. zum nächsten Nordkongress einladen könnten. Anschließend ging es am Samstag inhaltlich mit Folke Brodersen weiter, der mit vielen tollen Methoden eine Vertiefung in die Diskurse nahe brachte. Dabei wurden auch (Werbe-)Videos auf homosexuelle Rollenbilder hin analysiert. Wieso denken wir dass es sich um Homosexuelle handeln

muss? Wie werden die Personen dargestellt? Dadurch konnte man sehr deutlich die (Re-)Produktion von Identitäten erkennen.

Um gleich weiter mit Identitäten zu machen, wurde sich im Anschluss mit der Situation von Intersexuellen auseinandergesetzt. Spätestens hier wurde deutlich, dass auch die biologischen Aspekte sich nicht in zwei Geschlechter einteilen lassen. Der deutsche Ethikrat hat einige Empfehlungen gegeben, aber keine Entscheidungen zu treffen. Wir sind sehr gespannt, wann der Bundestag hier endlich Verbesserungen beschließen wird.

Im Anschluss gab Timo Koch noch einen kleinen Einstieg in Judith Butler...Die Textarbeit mussten wir aber aufgrund des fortgeschrittenen Abends auf den nächsten Morgen verschieben.

Am Sonntag gab es noch einen Einblick in Gender-Aspekte im Bildungssystem.

Insgesamt ein mehr als gelungenes Wochenende. Alle, die nicht da waren, haben wirklich was verpasst. Und das Thema bleibt ja leider noch eine Weile bestehen.

Danke an alle, die mitgeholfen haben, dass das Seminar so toll gewesen ist.

Still loving feminism!

Stephan Clemens

Aktion gegen Studiengebühren

Merkel in Hannover und dann noch gemeinsam mit McAllister und Schünemann! Das können wir uns nicht entgehen lassen – dachten wir uns gemeinsam mit dem Grünen Landesverband.

Kurzerhand schnappten wir uns ein Transpi gegen Studiengebühren und trugen öffentlich zur Schau, was wir von der schwarz-gelben Bildungspolitik halten. Empfänglich für Kritik waren die Starpolitiker_innen zwar nicht, aber ignorieren konnten sie uns auch nicht. Die Polizei wertete die Spontanaktion natürlich als Ordnungswidrigkeit. Somit wurde unsere Aktion gegen Studiengebühren auch zur Aktion gegen das Niedersächsische Versammlungsgesetz, wonach das unangemeldete Hochhalten eines Transpis ab zwei Personen nämlich strafbar ist. Unglaublich!

Caro

Wie viel Freiheit braucht die Demokratie?

Am letzten Novemberwochenende trafen sich über 30 Interessierte aus der GJN um über diese Frage zu diskutieren, um die in der Innenpolitik wahrscheinlich schon gestritten wird seitdem es politische Debatten gibt.

Als Einstieg gab uns Helge Limburg, Landtagsmitglied und GJN-Kandidat zur Landtagswahl 2008, einen geschichtlichen Überblick über sicherheitsgefährdende Ereignisse. Hier wurde deutlich, dass durchaus in einigen Fällen Geheimdienste eine wichtige Rolle bei der Verhinderung von Attentaten gespielt haben. Allerdings gab es auch beunruhigende Informationen; besonders die Existenz der paramilitärischen NATO-Geheimorganisation „Gladio“ während des kalten Krieges war den meisten vorher unbekannt.

Am Samstag wurde es dann zunächst etwas theoretischer. Gert-Joachim Glaebner, emeritierter Professor für Politikwissenschaften machte uns mit grundlegenden Fragen des Verständnisses von Sicherheit vertraut. Dabei wurde deutlich, dass die Vorstellung davon, was Sicherheit bedeutet ganz unterschiedlich sein kann, und z.B. materielle oder körperliche Sicherheit sowie Rechtssicherheit umfassen kann. Außerdem stellte er das grundlegende Problem dar, in einer Zeit die von zunehmender Unsicherheit geprägt ist, für Sicherheit zu sorgen.

Nach einem von Jan und Duc Anh aus der GJ Braunschweig organisierten Blockadetraining, das vielen noch einmal die wichtigsten Dinge bei einem Demo-Besuch vor Augen führte, beschäftigten wir uns ganz konkret mit einem Gesetzestext: Dem grünen Entwurf für ein neues Polizeigesetz. Allgemein waren wir ganz zufrieden mit den Vorschlägen, besonders bei den Regelungen zur Gefährderansprache und den Bedingungen für eine Ingewahrsamnahme gab es aber viel Diskussion und Kritik.

Anschließend stellte Korbinian Deuchler, Sprecher der LAG Demokratie und Recht, die Arbeitsweisen und Struktur der deutschen Geheimdienste vor. Hierbei wurden erneut die nicht aufzulösenden Probleme der geheimen Arbeitsweise und dem Drang sich selbst eine Berechtigung zu verleihen deutlich.

Durch die immer wieder erstaunliche Aufsteh-Disziplin der GJN nach Partys konnte auch der Referent am Sonntagmorgen frühzeitig beginnen. Nach dem gemeinsamen Frühstück stellte uns Horst Meier seine Ideen für eine Neuregelung der Geheimdienste nach der Abschaffung des Verfassungsschutzes vor. Zusammengefasst möchte er die verbleibenden sinnvollen und wichtigen Aufgaben dem Staatsschutz überlassen, einer bereits mit weitreichenden Befugnissen ausgestatteten Abteilung der Polizei. Dabei sollen dann die bereits bestehenden Kontrollmechanismen wirken, der wichtige Unterschied ist, dass dann Aktionen mit bevorstehenden Straftaten begründet werden müssen, und nicht mit einer „verfassungsfeindlichen Gesinnung“.

Mich hat sehr gefreut, dass sich so viele von euch auf den Weg nach Braunschweig gemacht haben und so eine lebhaft aber rücksichtsvolle Diskussionsatmosphäre herrschte. Bis zum nächsten Seminar!

Ture

Bundesausschuss

Der letzte Bundesausschuss in diesem Jahr traf sich vom 7. -9. Dezember in der Bundesgeschäftsstelle im verschneiten Berlin. Leider kam die Delegation aus Niedersachsen erst am Freitag Abend an, deswegen habe wir nicht mehr den Bericht der Länder und des Bundesvorstandes mitbekommen und sind erst zum Workshop über den Bundestagswahlkampf eingetrudelt. Der Samstag war gefüllt mit Wahlen und Berichten der Gremien. Gewählt wurden unter anderem das Bundesausschusspräsidium, die internationale Koordination, der internationale Sekretär, der Frauen- und Genderrat und das Wahlkampfteam. Da allerdings Bewerbungen auf die Frauenplätze im Wahlkampfteam fehlten und die Plätze nicht geöffnet wurden, fehlen noch zwei Personen im Wahlkampfteam. Außerdem gab es keine Bewerbungen für die Delegation zum attachés-Ratschlag und die freie Koordination des Bildungsbeirates; dafür könnt ihr euch gerne zum nächsten Bundesausschuss im Februar bewerben.

In den Ländernetztreffen haben wir uns mit dem Sterben und Reaktivieren von Ortsgruppen innerhalb der Landesverbände beschäftigt und damit, dass in den nächsten 5 Jahren über 3000 Mitglieder 28 Jahre alt werden und somit aus der GJ ausscheiden, die Eintritte in die GJ jedoch abnehmen.

Es folgte eine Workshopphase, in der wir uns die soziokulturelle Zusammensetzung der GJ anschauten (Ergebnisse einer Masterarbeit) und uns in Kleingruppen ausgetauscht haben über soziokulturelle Hürden in der GJ und wie wir sie abbauen können.

Der Bundesvorstand hat uns die neue Homepage vorgestellt, die ihr auch unter <http://beta.gruenejugend.de/> finden könnt. Der BuVo freut sich über jedes Feedback zur Homepage.

Zum Abschluss des Bundesausschusses haben wir uns mit der Umstellung der Mitgliederzeitung „Spunk“ von der Print- zur Onlineversion auseinandergesetzt und überlegt, welche Aufgaben der Redaktion zukommen.

Insgesamt war die Stimmung gut und der Austausch mit den anderen Landesverbänden hat Spaß gemacht (auch wenn es keine Party gab), dennoch habe ich gemerkt, dass der BA immer weniger gefragt ist und das ist auch gut so. ;-)

Kristina

LAK-Tag

Am Sonntag den 9.12. fand der zweite LAK-Tag in diesem Jahr statt. Der LAK-Antira und der LAK-Drogen haben sich für diesen LAK-Tag angemeldet. Leider ist für beide LAKs nur je eine

Person gekommen. Das hat mir noch einmal mehr gezeigt, dass die LAKs im Moment sehr inaktiv sind. Wir sollten noch einmal diskutieren, ob LAKs überhaupt das Format sein können, das inhaltliche Arbeit im Verband führt und ob es in der GJN Bedarf an LAKs gibt. Eventuell ist es gar nicht sinnvoll, inhaltliche Arbeit in LAKs versuchen zu organisieren.

In jedem Fall sehe ich keinen Sinn mehr einen weiteren LAK-Tag zu organisieren und ich finde es unsinnig, dass der Landesvorstand dazu per Beschluss verpflichtet ist.

Leonie

2. Gerade aktuell

15 Tage politischer Aktionismus

Es ist soweit. Nach langen Vorbereitungen steht nun endlich die Hochtourroute und wir wissen nun, wann unsere Wahlkampf-Hochtour wohin fahren wird.

Los geht es am 4. Januar 2013 und von da an werden wir in den kommenden 15 Tagen insgesamt 23 Orte in Niedersachsen besuchen um eine unserer Aktionen durchzuführen.

In drei Touren werden wir also Niedersachsens große Städte und kleine Dörfer abklappern. Anfahren werden wir diese Orte:

Nord-Tour (04.-06.01.): Nienburg, Soltau, Lüneburg, Stade und Cuxhaven

Süd-Tour (07.-13.01.): Sarstedt, Pattensen, Barsinghausen, Lehrte, Peine, Salzgitter, Braunschweig, Goslar, Clausthal-Zellerfeld, Osterode und Göttingen

West-Tour (14.-17.01.): Vechta, Cloppenburg, Leer, Meppen, Nordhorn und Bramsche

Ganz zum Schluss besuchen wir noch Hannover und Springe. Am 19.01. wird dann die große Hochtour-Abschlussparty in Hannover stattfinden.

Und nun brauchen wir dich! Nimm' dir Zeit und fahre eine Weile mit uns mit. Jede Tour beginnt in Hannover, du kannst aber auch auf dem Weg einsteigen. Kosten entstehen dir selbstverständlich keine. Die GJN sorgt für die An- und Abreise, sowie Verpflegung und Übernachtung. An einigen Orten machen wir am Abend Kneipentouren, selbstverständlich auch auf Grüne/GJN Kosten.

Noch nähere Infos zur Hochtour findest du auf unserer Homepage.

Du hast Lust bekommen, mitzufahren? Sehr gut! Schreibe einfach in einer kurzen und formlosen Mail an wahlkampf@gj-nds.de und teile uns mit, wann und wo du zusteigen willst und wie lange du mitfahren möchtest.

Für alle weiteren Fragen steht dir Malte ebenfalls per Mail an wahlkampf@gj-nds.de zur Verfügung.

Simon

Wahlkampfmaterial

Wie ihr wisst, machen auch wir im Januar aktiven Wahlkampf mit den Grünen. Aus diesem Anlass haben wir für die Landtagswahl im Januar super coole Materialien erstellt. Folgendes ist dabei herausgekommen:

„Bildung – mehr als nur pauken!“

Ein Flyer zum Thema Bildung in Niedersachsen, wir fordern:

- ◆ Schluss mit Schulstress!
- ◆ Demokratische Schule – aktives Mitspracherecht aller Schüler_innen!
- ◆ Kostenlose Bildung für alle!
- ◆ Eine Schule für alle!
- ◆ Mehr Zeit für's Lernen!
- ◆ Recht auf Ausbildung!

„Aktiv gegen Nazis“

Ein Flyer zum Thema Nazis und Rechtsradikalismus in Niedersachsen, wir fordern auf:

- ◆ Zeig' Courage!
- ◆ Enttarne Nazis!
- ◆ Weg mit der Nazipropaganda!
- ◆ Engagiere dich vor Ort!
- ◆ Geh' auf die Straße!

CD: „Abrocken & Nazis stoppen – Volume II“

Eine CD mit vielen Liedern gegen Nazis und Rechtsradikalismus von coolen Bands! Außerdem 4 Redebeiträge:

- ◆ Simon Oehlers (Sprecher der GJN): Nazis in Niedersachsen: Schon etabliert?
- ◆ Carolin Jaekel (Sprecherin der GJN): Schluss mit dem Extremismusquatsch!
- ◆ Julia Willie Hamburg (Landtagskandidatin der GJN): Nazis erkennt mensch nicht (immer) auf den ersten Blick!
- ◆ Jan Frederik Wienken (Landtagskandidat der GJN): Antisemitismus in der Mitte der Gesellschaft

Festivalbändchen, angepasst an das Design der Materialien mit der Aufschrift „Antirassist_in“ für jede_n coole Wahlkämpfer_in!

Alle Materialien bringen wir zur HOCHTOUR im Januar vor der Wahl mit. Ebenso können Sie von euren Orts-, Stadt-, oder Kreisverbänden im grünen „eShop“ zu geringen Preisen bestellt werden. Wendet euch also an die Grünen vor Ort, wenn auch ihr diese coolen Materialien bestellen wollt.

Florian

3. Und weiter?

27.12.12 Protest gegen Frei.Wild-Konzert in Hannover

Am 27.12.2012 soll in der AWD-Hall (Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 8) in Hannover ein Konzert der nationalistischen und rechtsoffenen Band "Frei.Wild" stattfinden. Die Band, die den sog. Grauzonen-Bands zuzuordnen ist, gibt sich klar nationalistisch und hetzt gegen linke Initiativen. Ihre Texte sind voll von Nationalstolz, simplen Feindbildern und einer "das wird man ja noch sagen dürfen" Mentalität. Die Band und Fans schweißt ein unreflektiertes „Wir-gegen-Euch-Gefühl“ zusammen. Frei.Wild versucht aktuell zwar sich nach außen von Neonazis zu distanzieren, doch diese halbherzigen Statements sind so undefiniert wie unglaublich! Frei.Wild Sänger, Philipp Burger war früher Sänger der Nazi-Skinband "Kaiserjäger" und die Band, die sich selbst als unpolitisch bezeichnet, verbreitet haufenweise politische Botschaften in denen alles steckt, was völkischer Nationalismus braucht.

Unter den Besucher_innen der Frei.Wild Konzerte finden sich nicht selten organisierte und gewaltbereite Nazis. Diese werden dort nicht nur geduldet sondern laut Sänger Burger sogar "Willkommen heißen" wenn sie sich "benehmen". In einer Sendung des Rechtsradikalen Internetprojektes "FSN TV" wurde die CD und die Band vorgestellt und in den höchsten Tönen gelobt. Der Neonazi-Sender gab ihr das Prädikat "überragend". Spätestens hier wird der Stellenwert, den Frei.Wild für die rechte Szene hat, deutlich.

Wir wollen deswegen für den 27.12. eine Kundgebung vor der AWD-Hall durchführen um das Problem öffentlich zu machen und Konzertveranstalter für rechtsoffene "Grauzonen-Bands" zu sensibilisieren. Wir wollen zeigen, dass wir es nicht unkommentiert und widerstandslos hinnehmen, wenn völkisch nationalistische Ideologien propagiert werden und Nazis ein Raum zum Feiern gegeben wird!

Für eine erfolgreiche Kundgebung mit vielen Teilnehmer_innen rufen wir euch dazu auf, euch zahlreich an den Protesten am Abend des 27.12. zu beteiligen. Infos zum Treffpunkt gehen natürlich noch über die Infoliste!

Caro

12.01.13 Naziaufmarsch in Magdeburg stoppen!

Für den 12. Januar 2013 mobilisiert das Bündnis „Magdeburg Nazifrei“ bundesweit zu Blockaden gegen einen geplanten Naziaufmarsch. Die Nazis nutzen den Jahrestag der alliierten Bombardierung Magdeburgs für ihre Geschichtsverdrehung und menschenfeindliche Propaganda. Der Aufmarsch in der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts gilt inzwischen als Alternativtermin für die verhinderten Naziaktivitäten in Dresden. Lasst uns den Erfolg von Dresden auch nach Magdeburg tragen und die Nazis stoppen! Mehr Infos dazu hier: <http://www.antifa.de/cms/content/view/2013/>

Caro

18.01.2013 Demo für bessere & gerechte Bildung

Zwei Tage vor der Landtagswahl heißt es noch mal laut und deutlich gegen die Bildungsbedingungen in diesem Land zu demonstrieren und mit vielen tausend Schüler_innen und Studierenden ein Zeichen zu setzen. Ein niedersachsenweites Bündnis ruft dazu auf, am 18.01., ab 15.00 Uhr in Hannover auf die Straße zu gehen. Schließt euch zusammen und kommt zur Demo – für bessere & gerechte Bildung und die Abschaffung der Studiengebühren!

Caro

GJN-Party

Am 20. Januar ist es so weit – und egal wie die Wahl ausgeht, wir wollen unseren Hochtourenabschluss mit euch feiern, und zwar am 19. Januar in Hannover! Die Ortsgruppe Hannover steckt schon mitten in den Vorbereitungen. Sobald Ort und Zeit feststehen, informieren wir euch. Fest steht: Die Party wird super, denn wir haben bereits die Zusage einer ganz besonderen DJane! Lasst euch überraschen und haltet euch den Abend frei!

Florian

Grüne Wahlparty

Nachdem alle gewählt haben, darf mitgefiebert und gefeiert werden. Der Grüne Landesverband hat dafür eine zentrale Grüne Wahlparty in Hannover organisiert. Ihr seid alle herzlich dazu eingeladen:

<http://gruenlink.de/en0>

Caro

Landesdelegiertenkonferenz

Nach der hoffentlich erfolgreichen Landtagswahl findet vom 16.-17. Februar die Grüne LDK in Hannover statt. Hier soll ein mögliches Koalitionsprogramm diskutiert werden und der Grüne Landesvorstand neu gewählt werden. Da auch wir als GJN eine Position zum möglichen Koalitionsprogramm beziehen wollen, würden wir uns freuen, wenn an diesem Wochenende viele nach Hannover kommen.

Caro

Diskussionsabend: Niedersachsen nach der Wahl, 15.02.2013

Was ist eigentlich aus der angekündigten dritten LMV 2013 geworden?

Diese Frage wurde nun schon ein paar mal gestellt und sie ist recht leicht zu beantworten: Gar nichts.

Lange haben wir diskutiert, das Für und Wider abgewägt und sind zu dem Schluss gekommen, dass eine dritte LMV, auch in Anbetracht der zu erwartenden Kosten, nicht ausreichend zu rechtfertigen ist.

Der Ursprungsgedanke war, mit einer dritten LMV, kurz vor der altgrünen LDK (Landesdelegiertenkonferenz) im Februar als GJN eine Position zum hoffentlich nach der Wahl entstehenden Rot-Grünen Koalitionsvertrag zu finden.

Bei näherer Betrachtung der Umstände stellte sich jedoch heraus, dass ein guter Gedanke nicht immer umsetzbar ist. Tatsache ist, dass enorm wenig Zeit zur Verfügung steht, um einen Koalitionsvertrag auszuarbeiten und das bedeutet, dass dieser wahrscheinlich erst in der Woche vor der LDK, vielleicht sogar erst ein oder zwei Tage vorher, fertiggestellt sein wird.

Das bedeutet also, dass wir zwar eine LMV veranstalten könnten, hier aber über kein Papier sprechen könnten.

Nach dieser Erkenntnis hielten wir eine weitere LMV, die uns voraussichtlich etwa 4000-5000€ kosten würde, für nicht mehr vertretbar und unsinnig.

Dennoch wollen wir ein Forum bieten, auf dem alle GJN-Mitglieder die Möglichkeit erhalten, über den Ausgang der Wahl und daraus zu ziehende Schlüsse zu diskutieren.

Aus diesem Grunde werden wir an Freitag, dem 15. Februar 2013 einen Diskussionsabend veranstalten an dem eben dies passieren soll.

Wir werden also hier hoffentlich über einen Koalitionsvertrag sprechen können, in jedem Fall aber über das Ergebnis der Landtagswahl, Zukunftsperspektiven für Niedersachsen und die Auswirkungen veränderter politischer Mehrheitsverhältnisse diskutieren.

Seid gespannt auf baldige genauere Infos und tragt euch den Termin schon mal in den Terminkalender ein.

Simon

4. Weihnachtsbroschüre der GJ Göttingen

Die Grüne Jugend Göttingen hat eine Weihnachtsbroschüre zu Konsumkritik und Alternativen geschrieben. Ihr findet diese Broschüre unter folgendem Link:

5. Termine

27.12.2012 Protest gegen Freiwild-Konzert in Hannover

30.12.2012 LavoSi in Lüneburg

4.1.2013-19.1.2013 Hochtour

12.1.2013 Blockade des Naziaufmarsches in Magdeburg

17.1.2013-20.1.2013 Drei Tage wach

18.1.2013 Bildungsdemo in Hannover

19.1.2013 GJN Party vor der Landtagswahl

20.1.2013 Landtagswahl; abends Wahlpartys der Grünen zum Beispiel in Hannover

15.2.2013 Diskussionsabend der GJN: Niedersachsen nach der Wahl

6. Formalia

Info-Liste:

Über diese Mailingliste gehen alle aktuellen Informationen für die GJN, auch ihr könnt Mails mit mehr oder weniger wichtigen Infos dorthin verschicken. Wenn ihr Mitglied in der GJN und noch nicht auf der Liste seid, könnt ihr euch [hier](#) eintragen. (Sehr zu empfehlen)

Eintragen von neuen Abonnent_innen:

Wenn ihr Leute kennt, die auch den Elektro-IGEL erhalten möchten, ist das Abonnieren [hier](#) möglich. Man muss nicht Mitglied der GRÜNEN JUGEND sein, um den Newsletter erhalten zu können.

Die vorherigen Ausgaben des Elektro-IGELs könnt ihr ebenfalls dort herunterladen.

Kontakte:

Allgemeiner Kontakt: gjn@gruene-niedersachsen.de

Kontakt zum Landesvorstand: gjn-lavo@gj-nds.de

Feedback zum Elektro-IGEL: leonie.zander@gj-nds.de

Kontakt zur IGEL-Redaktion: gjn-igel@gj-nds.de

7. Pressemitteilungen

Hier findet ihr noch einmal alle Pressemitteilungen seit der letzten E-Igel-Ausgabe:

18.10.12

Elbvertiefung ist unnötig und gefährlich

Am Mittwoch gab das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig einem Eilantrag unter Anderem von NABU und BUND statt und stoppt damit vorläufig die Arbeiten an der Elbvertiefung.

Hierzu erklärt Carolin Jaekel, Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen (GJN): „Wir begrüßen die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts sehr, denn sie nimmt Umwelt- und Artenschutz ernst und verhindert, dass vor einer endgültigen Entscheidung Fakten geschaffen werden. Es bleibt zu hoffen, dass auch im Hauptverfahren eine Entscheidung gegen die Elbvertiefung fällt, da leider zur Zeit die politischen Mehrheiten gegen dieses unnötige Projekt in den betroffenen Ländern fehlen.“

Simon Oehlers, Sprecher der GJN, ergänzt: „Dass als letztes Land auch Niedersachsen im April 2012 der Elbvertiefung zugestimmt hat, offenbart einmal wieder, dass Schwarz-Gelb die berechtigten Sorgen und Bedenken z.B. der Obstbäuerinnen und Obstbauern im Alten Land vor der Versalzung des Grundwassers nicht ernst nimmt. Niedersachsen braucht eine neue Regierung, die ihre BürgerInnen ernst nimmt und sich klar gegen die Elbvertiefung stellt, deren wirtschaftlicher Nutzen ebenfalls mehr als fraglich ist.“

1.11.2012

Schwarz-Gelbe Auslesepolitik in der Bildung beenden

Die Grüne Jugend Niedersachsen (GJN) macht die schwarz-gelbe Landesregierung für das miserable Abschneiden in der Bertelsmann-Studie verantwortlich.

Dazu erklärt Carolin Jaekel, Sprecherin der GJN: „Die Studie beweist einmal mehr: Die Bildungspolitik von Schwarz-Gelb ist auf ganzer Linie gescheitert. Im Vergleich zu anderen Bundesländern ist das niedersächsische Schulsystem am wenigsten durchlässig nach oben. Gleichzeitig scheint der Abrutsch nach unten vorprogrammiert. In Niedersachsen zeigen sich damit die Auswirkungen des dreigliedrigen Schulsystems am deutlichsten. Diese Schulideologie, die SchülerInnen mit Lernproblemen sofort aussortiert und in Restschulen mit düsteren Zukunftsaussichten abschiebt, schreibt soziale Ungerechtigkeit fort und gehört spätestens nach den Landtagswahlen 2013 endlich beendet!“

Simon Oehlers, Sprecher der GJN ergänzt: „Dass die FDP sogar einen „Aufnahmetest“ für höhere Schulen fordert, ist der Gipfel. Wir setzen uns für ein Recht auf gute Bildung und für längeres gemeinsames Lernen ein. Das gegliederte Schulsystem kann nicht allen SchülerInnen gerecht werden und verhindert individuelle Betreuung, anstatt sie zu ermöglichen. Integrierte Gesamtschulen machen vor, wie eine gute Schule funktionieren kann, die niemanden aufgibt, sondern vielfältige Begabungen anerkennt und fördert. Wir brauchen eine Schule für alle!“

3.11.2012

GRÜNE JUGEND Niedersachsen gedenkt Opfern rechter Gewalt und fordert Konsequenzen

Anlässlich des Jahrestages der NSU-Morde erklärt die Sprecherin der GRÜNE JUGEND Niedersachsen (GJN) Carolin Jaekel: „Wir gedenken allen Opfern rechter Gewalt und unser tiefstes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen. Das Versagen der Behörden ist dramatisch und wir fordern eine rückstandslose Aufklärung der Fehler die dazu geführt haben, dass die grausamen Nazi-Morde nicht verhindert werden konnten. Eine notwendige Konsequenz ist für uns die Auflösung des

Verfassungsschutzes. Gleichzeitig fordern wir die verstärkte Unterstützung von lokalen antifaschistischen Initiativen, die sich gegen die alltäglichen Naziübergriffe in vielen Orten Niedersachsens zu Wehr setzen.“

Julia Willie Hamburg, Landtagskandidatin der GJN, ergänzt: „Der Umgang mit den Opfern rechter Gewalt zeigt, dass staatlicher Rassismus ein ernstes Problem ist. Wir begrüßen deshalb das jüngste Urteil des OVG Koblenz gegen das „Racial Profiling“, das auf das Diskriminierungsverbot in der Polizeiarbeit verweist. Wir setzen uns nach den Landtagswahlen dafür ein, den Kampf gegen Menschenfeindlichkeit auf allen Ebenen zu verstärken. Dafür fordern wir neben dem Ausbau der Bildungs- und Sensibilisierungsarbeit auch eine Landes-Antidiskriminierungsstelle, an die sich alle Menschen wenden können, die sich diskriminiert fühlen - auch die Opfer von alltäglichem oder staatlichen Rassismus.“

8.11.2012

Wir haben es satt!

Grüne Niedersachsen rufen zur Teilnahme an Großdemonstration in Hannover auf

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Niedersachsen und die GRÜNE JUGEND Niedersachsen rufen für kommenden Samstag (10. November) gemeinsam mit einem breiten Aktionsbündnis zur Teilnahme an der Großdemonstration für eine neue, faire Agrarpolitik in Niedersachsen auf.

Über fünfzig Landwirtschafts-, Umwelt-, Tierschutz-, Verbraucher-, Eine-Welt-Organisationen und Bürgerinitiativen beteiligen sich unter dem Motto Wir haben es satt! an der Demonstration in Hannover. Auch die Landesvorsitzende und Spitzenkandidatin der niedersächsischen Grünen, Anja Piel, ruft zur Teilnahme auf: Durch eine jahrzehntelange falsche Agrarpolitik ist Niedersachsen das Land der industriellen Massentierhaltung geworden. Wir lehnen Agrarfabriken strikt ab und fordern eine artgerechte Tierhaltung und den Stopp überdimensionierter Mast- und Schlachtanlagen.“ Trotz gestiegener Nachfrage sei Niedersachsen bundesweites Schlusslicht beim Ökolandbau. Eine rot-grüne Landesregierung werde ab 2013 den Wechsel vom Land der Agrarindustrie zum Land der nachhaltigen Landwirtschaft einleiten, so Piel.

Carolin Jaekel, Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen, fordert: „Im Agrar-Bundesland Nummer Eins sollte nicht die Förderung und Privilegierung der Agrarindustrie, sondern eine zukunftsfähige, bäuerliche Landwirtschaft Vorrang haben. Wir stellen den Tier-, Natur- und VerbraucherInnenschutz in den Mittelpunkt.“ Ein Viertel der niedersächsischen Treibhausgas-Emissionen entstehe in der Landwirtschaft. "Dieser Entwicklung können wir nur durch eine Stärkung des ökologischen Landbaus, artgerechte Tierhaltung und eine klimafreundliche Ernährung entgegenwirken.“

9.11.2012

SOZIALE SPALTUNG BEENDEN – GERECHTIGKEIT SCHAFFEN

Politikwechsel in Niedersachsen einleiten

Zum kommenden Landesparteitag der niedersächsischen SPD erklären die Jusos Niedersachsen gemeinsam mit der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen:

„Schwarz-Gelb hat abgewirtschaftet. Um eine weitere Spaltung der Gesellschaft zu verhindern, die Studiengebühren endlich abzuschaffen und die menschenfeindliche Abschiebep Praxis zu beenden, braucht Niedersachsen einen klaren Politikwechsel. Dieser Politikwechsel kann nur Rot-Grün sein!“, so Benjamin Köster, Landesvorsitzender der Jusos.

Carolin Jaekel, Sprecherin der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen, ergänzt: „Unsere Jugendverbände kämpfen Seite an Seite für die einzige politische Alternative, die das Treiben dieser Landesregierung beenden kann. Es wird Zeit, dass in Niedersachsen endlich wieder BürgerInnenrechte beachtet werden und die massiven Eingriffe des Verfassungsschutzes in die Grundrechte der Vergangenheit angehören!

21.11.2012

Bildung ist mehr als nur pauken!

Anlässlich der Aktionen zum landesweiten Bildungstreik, u.a. am Donnerstag in Hannover, spricht sich die GRÜNE JUGEND Niedersachsen (GJN) für Gebührenfreiheit und gegen den ständigen Leistungsdruck im Bildungssystem aus.

Hierzu erklärt Carolin Jaekel, Sprecherin der GJN: "Das selektive niedersächsische Schulsystem ist sozial ungerecht. Erst kürzlich belegte eine Studie der Bertelsmann-Stiftung, dass es in keinem anderen Bundesland so viele BildungsverliererInnen im Vergleich zu den wenigen AufsteigerInnen gibt, wie in Niedersachsen.

Dieses System, in dem Bildung sozial vorherbestimmt scheint, muss dringend abgelöst werden. Wir brauchen eine Schule für alle, die fördert anstatt auszusortieren und in der Lernmittelfreiheit eine Selbstverständlichkeit ist."

Simon Oehlers, Sprecher der GJN, betont: "Was für die Schule gilt, soll auch im Studium fortgesetzt werden. Studiengebühren haben in keinem Bundesland etwas zu suchen und gehören auch in Niedersachsen schnellstmöglich abgeschafft. Das Angebot an Master-Studienplätzen muss zudem stark ausgeweitet werden, sodass alle Studierenden mit einem Bachelorabschluss auch die Möglichkeit erhalten weiter zu studieren.

Nach den großen Bildungstreiks 2009 hat sich nur wenig verändert. Die Demonstrierenden erhalten also nach wie vor unsere volle Unterstützung. 2013 muss eine neue Regierung in Niedersachsen ans Ruder, die jungen Menschen wahrhaft Gehör verschafft und für mehr Bildungsgerechtigkeit sorgt."

22.11.2012

Abrüstung deutscher Haushalte - Registrierung der Waffen reicht nicht aus!

Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen (GJN) begrüßt die neuen Pläne des Bundesinnenministeriums für ein bundesweites digitales Waffenregister, das die bisher in über 550 Behörden, zum Teil auf Karteikarten, gespeicherten Informationen über privaten Waffenbesitz in Deutschland bündeln soll und fordert gleichzeitig Maßnahmen zur Abrüstung.

Simon Oehlers, Sprecher der GJN, erklärt dazu: „Ein zentrales Waffenregister ist ein Schritt in die richtige Richtung für die Sicherheit der Bevölkerung. Das reicht jedoch nicht! Nach Schätzungen von Sicherheitsbehörden gibt es mittlerweile etwa 30 Millionen Schusswaffen in deutschen Haushalten. Wir wollen nicht nur eine Registrierung dieses Missstandes, sondern fordern auch Maßnahmen zur Abrüstung. Unser Ziel sind weniger Waffen im Privatbesitz, da hier das Missbrauchsrisiko ungleich höher ist. Gleichzeitig muss auch die Verbreitung der illegalen Waffen

bekämpft werden.“

Carolin Jaekel, Sprecherin der GJN, ergänzt: „Ohne Sportschützen unter Generalverdacht stellen zu wollen, fragen wir uns, warum in Schützenvereinen nach wie vor mit großkalibrige Pistolen und Gewehre geschossen wird, obwohl hier keine sportliche Rechtfertigung, beispielsweise in Form internationaler Wettkämpfe gegeben ist. Großkalibrige Waffen braucht niemand und alle anderen müssen in zentralen Waffenlagern aufbewahrt werden, um Missbrauch zu erschweren. Die Kontrolle über die vorschriftsmäßige Aufbewahrung von Waffen sollen außerdem von WaffenbesitzerInnen selbst und nicht aus Steuergeldern finanziert werden.“

19.12.12

**Initiative ergreifen:
Rassismus in der Asylpolitik beenden!**

Gestern entschied das Sozialgericht Hildesheim, dass Kommunen Nachzahlungen bei Leistungen an AsylbewerberInnen in Bargeld auszahlen müssen. Die GRÜNE JUGEND Niedersachsen (GJN) begrüßt dieses Urteil und kritisiert die schwarz-gelbe Asylpolitik und das diskriminierende Gutscheinsystem.

Hierzu erklärt Carolin Jaekel, Sprecherin der GJN: „Einmal mehr wurde Innenminister Schönemann nun in seiner menschenfeindlichen Asylpolitik gestoppt, diesmal vom Sozialgericht Hildesheim. Es muss endlich Schluss sein mit dem Rassismus in der niedersächsischen Asylpolitik. Wer in Niedersachsen Anspruch auf Asyilleistungen hat, muss Bargeld statt stigmatisierende Wertgutscheine erhalten. Die Landesregierung sollte hier die Initiative ergreifen, anstatt sich von Gerichten korrigieren zu lassen.“

Simon Oehlers, Sprecher der GJN, klagt an: „In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Situation Asylsuchender in Niedersachsen kein Stück verbessert. Wir brauchen eine Regierung, die die Not von Flüchtlingen ernst nimmt und ihnen Hilfe gewährt. Ein Politikwechsel ist erforderlich, der Menschenfeindlichkeit in der Asylpolitik beendet. Weg mit Wertgutscheinen! Weg mit der Residenzpflicht! Weg mit institutionellem Rassismus!“